

12. HFW: Ein Volltreffer

Text/Bilder Hansruedi Sägesser

In der Tat: Es hätte schlimmer sein können. Gemeint ist das Heirassa-Festival 2016 (HFW) und sein bisher traditionelles Vorsommerwetter. Elf Mal wars traumhaft schön; ausgerechnet beim 12. Mal liess Wettermeister Petrus die Weggiser Organisatoren ein bisschen im Stich. Aber eben nur ein bisschen, denn die paar Platzregen und Schauer taten der fröhlichen Festlaune keinen Abbruch. Man rutschte halt ein bisschen zusammen und die Festivalstimmung war gerettet.

Innerschweizer Ländlermusik in Reinkultur

40 Formationen mit gegen 200 Musikanten wurden von den Musikchefs Carlo Brunner und Willi Valotti für nicht weniger als 38 lüpfige Konzerte verpflichtet. Und allesamt mit Rang und Namen: Von der *Kapelle René Wicky/Jost Ribary* am Donnerstagabend bis zum *Akkordeonduo Hählen/Perreten* am Sonntagnachmittag. Ein reines Fest der volkstümlichen Sinne. Dem Begriff «Heirassa» folgend kamen vor allem die Freunde der Innerschweizer Ländlermusik zum Zug. «Wir ehren damit vor allem den leider verstorbenen Weggiser Volksmusikanten und Ländlerpianisten Alois Schilliger», sagt HFW-Musikchef Carlo Brunner. «Er war ja mit seiner *Kapelle Heirassa* ein typischer Vertreter des Innerschweizer Stils mit Bläser, Akkordeon, Klavier und Bass oder zwei Handorgeln, Klavier und Bass.»

15 Konzertlokale

OK-Präsident Josef Odermatt rühmte vor allem das Engagement der Weggiser Hoteliers und Wirte. «Sie stellten sich auch dieses Jahr in den Dienst unseres volkstümlichen Grossanlasses. Zehn Wirtschaften, Cafés und Hotels machten mit – sogar das Alterszentrum Hofmatt war mit dabei. Die dortigen Pensionäre freuten sich



Kapelle Gebrüder Hess



Das Akkordeonduo Hählen/Perreten.

über die willkommene, musikalische Abwechslung, waren doch die begehrtesten Plätze am 11. Juni lange vor Konzertbeginn besetzt.» Kein Wunder: Kein Geringerer als der Heimweh-schwitzer Fritz Dünner (er lebt heute auf Mallorca) sorgte zusammen mit den Akkordeonisten Martin Suter sen. und jun. mit Marion Suter (Klavier) und Marcel Lenggenhager (Bass) für eine Superstimmung in der «Hofmatt». Dort verbrachte Alois Schilliger ja seinen Lebensabend. Auch in allen anderen Konzertlokalen musste man sich übrigens Sitzplätze suchen; sie waren ausnahmslos Mangelware.

Formidable Stimmung

Das Lexikon übersetzt den Begriff «formidabel» mit beeindruckend, aussergewöhnlich oder glanzvoll. Bezogen auf das HFW 2016 darf dieser Begriff also getrost angewendet werden. Die Stimmung war zwar nicht ausgelassen, aber fröhlich und begeisternd, aber auch aufmerksam. Das Publikum genoss die Vorträge der Musikanten und geizte nicht mit Applaus. Das galt vor allem für den Sonntag, als Musikchef Willi Valotti im Saal des Hotel Schweizerhof Nachwuchsformationen präsentieren durfte: Die *Familienmusik Ott*, das *Trio Suter/Ulrich/Betschart*, die Appenzeller *Kapelle Sonnwendig* oder das einheimische *Quartett Stalder/von Rickenbach* aus Weggis. Die Vorträge der jungen Musikanten vermochten ausnahmslos zu begeistern, und man stellte unschwer fest, dass da hoffnungsvoller Volksmusikantennachwuchs heranwächst.

Dem sagt man übrigens gelebte Nachwuchsförderung, wenn man jungen Musikanten ein Podium anbietet, wo sie ihr Können unter Beweis stellen können. Bleibt die Hoffnung, dass diese Begeisterung an unserer lüpfigen Schweizer Ländlermusik von Dauer ist.

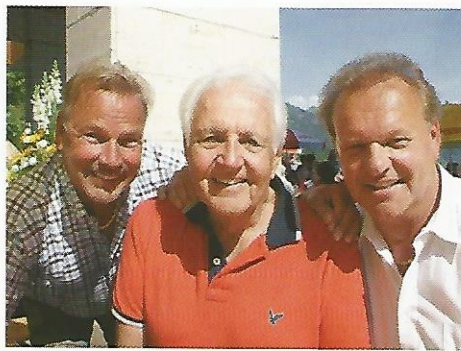


Nachwuchs aus dem Kanton Obwalden: Das Trio Stägehöckeler.

Zu den Senioren

Das HFW 2016 strotzte nur so von Jubilaren, allen voran Akkordeonist René Wicky, dessen 75. Geburtstag mit einem hochkarätigen Jubiläumsabend zum Festivalauftakt feierte. Nicht nur seine Kapellenmitglieder Jost Ribary III und Klavierspieler Walter Aregger feierten im überfüllten Pfarreiheim Weggis mit, sondern auch Carlo Brunner, Dani Häusler, Philipp Mettler, Gaby Näf und Akkordeonist Jörg Wiget. Heiter gings weiter: Mit den 70. Geburtstagen von Edy Wallimann und Clemens Gerig, dem 65. von Sebi Heinzer und Ruedi Wachter,

und dem 60. von Martin Suter sen. Dem musikalischen Multitalent Fredy Reichmuth war es vergönnt, seinen 50. Geburtstag gar in der Kirche zu feiern. Er war Star im Erinnerungskonzert «Heirassa-Revival» in der hoffnungslos überfüllten, katholischen Kirche. Da kam – einmal mehr – Heirassa-Stimmung auf, wie in den vergangenen elf Jahren. Man schloss die Augen, hörte zu und liess Kaspar Muther, Walter Grob und Alois Schilliger noch einmal im Geiste an sich vorbei ziehen. Der Berichterstatter wagt die Behauptung, dass dieses Konzert



Kurt Zurfluh, Ronnie Scheiber und Carlo Brunner.



Kapelle Prisi/Mosimann/Burri/Mader

jeweils eigentlich der absolute Höhepunkt aller Heirassa-Festivals war und ist. Weitere Koryphäen in der Schweizer Volksmusik feiern oder feierten am HFW runde oder halbrunde Geburtstage: André Berlinger (75), Walter Balmer (70), Alois Lüönd (65), Stefan Schwarz (50), Claudia Muff (45), Pius Ruhstaller (40), Jacqueline Wachter, Reto Blättler und Fränggi Gehrig (je 30). Ein spontanes «Happy Birthday» ging aber auch an Pianist Rolf Würth, der zusammen mit weiteren Weggisern das Heirassa-Festival im Jahr 2005 hat gründen helfen.

Höhepunkte und Erinnerungen

Natürlich lebte auch das 12. Heirassa-Festival von Höhepunkten und Erinnerungen. Neben den erwähnten Geburtstagspartys für René Wicky, Edy Wallimann, Clemens Gerig wäre das hochkarätige Konzert mit der Akkordeonistin Claudia Muff mit der *Luzerner Ländlerband* und dem *Quartett Claudia Muff* zu nennen, Akkordeonmusik der Extraklasse mit einem absolut disziplinierten Publikum und perfekt interpretiert. Ein Genuss fürs Auge und vor allem fürs volkstümlich geschulte Ohr. Dann natürlich auch die «Potzmusig»- Livesendung auf SRF 1 und der SRF Musikkwelle mit Ewald Benz und seiner neuen *Seldwyler Dorfmusik*, der *Kapelle Gläuffig*, den *Handorgelduo Frowin und Roman* und *Handorgelduo Wachter/Rutz* sowie der *Kapelle Hegner/Schmidig* und den *Aldbuebe*. Im Weggiser Pavillon am See blieb verständlicherweise kein Platz leer. Ein Höhepunkt der Extraklasse war aber einmal mehr das Frühschoppenkonzert am Sonntagvormittag mit der *Superländlerkapelle Carlo Brunner* und der *Thomas Biasotto Big Band*.

Das HFW 2016 lebte aber auch von Erinnerungen. In einem vielbeachteten Erinnerungskonzert an den mit 50 Lebensjahren viel zu früh verstorbenen Muotathaler Akkordeonisten Gabriel Betschart mit Walter Grimm, Dani Häusler, Bruno Syfrig, Sepp Wipfli, Fränggi Gehrig, Urs Krienbühl und Bassist Oski della Torre. Auch hier: Wäre die Musik nicht gewesen, hätte man eine Stecknadel fallen hören. Konzertabende, die man nicht so schnell wieder vergisst. Nicht zu vergessen sei aber auch der volkstümliche Besuch aus Kalifornien:



Gruss aus Appenzell: Die Setteretalbuebe.

nien: «Vaters Sohn» Herbie Gander mit seinen Söhnen Bobby und Mitchell mit Ronnie Scheiber – urechte Schweizer Ländlermusik in Reinkultur und ein Mann im Mittelpunkt: Der 88-jährige Vater und «Dädi» Chaschbi Gander auf seinem «Muilorgili» aus Beckenried zusammen mit Sohn und Enkeln. Hier waren also gleich drei Volksmusikgenerationen am Werk – und wie!

Wie weiter ?

Das 12. Heirassa-Festival gehört der Vergangenheit an. Sind zwölf Mal nicht genug? Hat da das zwölköpfige OK nicht langsam die Nase voll? Im umfangreichen Festprogramm stand auf Seite 5 wortwörtlich geschrieben: «Ans Aufhören denkt niemand.» Das ist tröstlich. Auch 2017 wird es also erneut ein Heirassa-Festival geben. Bereits bestellt und reserviert sind die Lokalitäten, damit das 13. Heirassa-Festival vom 15. bis 18. Juni 2017 planmässig in Szene gehen kann, erneut mit der bewährten Mannschaft Josef Odermatt (OK-Präsident), Beni Nanzer (Präsident Heirassa-Verein), Carlo Brunner und Willi Valotti (Musikchefs) an der Spitze. Eine Bemerkung im Programm scheint mir wichtig: «Das OK dankt allen, die das Heirassa-Festival immer wieder unterstützen.

Freuen wir uns also auf das 13. HFW im nächsten Jahr. Beruhigend, dass es nicht gerade auf einen Freitag (den 13.) fällt.



Drei Generationen Gander im Pavillon.